

Rente mit 63 bremst den Arbeitsmarkt

Bundesregierung spricht nur von Delle – Aigner beklagt „deutliches Ungleichgewicht“. München – Neue Zahlen zur Rente mit 63 sorgen für Unruhe in der Koalition.

Laut Bundesagentur für Arbeit bremst die Möglichkeit zur Frühverrentung den Aufschwung am Jobmarkt für Ältere. (...) Die Bundesregierung spricht von einer „Delle“. Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) sagt, ihre Befürchtungen seien bestätigt.

Zahl der Beschäftigten zwischen 60 und 65 geht zurück

(...)

Ein Sprecher von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) sagte, (...) längerfristig sei man „weiter auf dem Weg in eine Gesellschaft des längeren Arbeitens“. Zudem rücke der mögliche Beginn der abschlagsfreien Rente nach 45 Versicherungsjahren stetig nach hinten. (...)

"Deutliches Ungleichgewicht zwischen Sozial- und Wirtschaftspolitik"

Aigner warnte gegenüber unserer Zeitung, „ältere Fachkräfte mit ihrem Wissen und Können“ seien unverzichtbar. Sie forderte weitere Anreize für ein längeres Arbeiten im Alter. (...)

Der Münchner Wirtschaftswissenschaftler Axel Börsch-Supan, Direktor am Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik, merkt sarkastisch an, dass das Gesetz seinen Zweck genau erfüllt habe. Es sei allerdings paradox, dass die Regierung einerseits eine hohe Beschäftigung Älterer wolle, aber andererseits einen derartigen Anreiz für Frühverrentung setze. (...)

Der vollständige Artikel erschien auf www.merkur-online.de am 9. April 2015.